



Jakob Mierscheid

Mitglied des Deutschen Bundestages

11011 Berlin
Telefon 030/2270

08.01.2014

Warnung vor den Warnungen

Vorsätze fasst zu Jahresbeginn jeder für sich selbst und die Regierung hat eine Koalitionsvereinbarung. So weit so gut.

Daneben ist es üblich geworden, öffentlich und auch mit beschwörender Stimme zu warnen und das geschieht um die Jahreswende noch häufiger als sonst am Wochenende, wenn Meldungen produziert werden müssen.

Ständig Warnungen, allgemeine, generelle, spezielle und besondere.

Schwer den Überblick zu behalten. Ich habe es versucht und die wichtigsten aus den letzten Tagen zusammengestellt. Zur Lektüre und natürlich zur allgemeinen und intensiven Beachtung.

Es wurde gewarnt, auch eindringlich und intensiv vor

- überzogenen Erwartungen (ein Bischof)
- Hysterie (Die Grünen)
- Panikmache (das Arbeitsministerium)
- unrealistischen Zielen (eine Krankenkasse)
- Selbstgerechtigkeit (ein anderer Bischof)
- einer Erhöhung der Abwasserabgabe (CDU)
- falschen Verallgemeinerungen (Arbeitgeber)
- stilistischen Exzessen (ein Designer)
- Mogelpackungen (Chaos Computer Club)
- voreiligen Interpretationen (ein Geistlicher)
- deutscher Dominanz (Oettinger)
- dem Ausbruch von Durchfallerkrankungen (Ärzte)

- steigenden Heizkosten (eine Studie)
- zu hohen Energiepreisen (Wirtschaft)
- zu viel Alkohol (Suchtbekämpfer)
- nuklearem Krieg (Kim Jong Un)
- nicht zugelassenen Knallkörpern (Innenminister)
- Überforderung der Sicherheitskräfte (Bosbach)
- Kürzungen (Kommunalpolitiker)
- bestimmten Stahlrädern (Kraftfahrtbundesamt)
- leichtfertiger Abkürzung über die Gleise (Polizei)
- Niedrigzinspolitik (Bundesbank)
- tiefem Fall der Kurse (Investoren)
- Restschnee (ein Therapeut)
- harte Zeiten für Russland (Medwedew)
- aufziehenden Gewittern (Unwetterzentrale)
- Warnungen (Jakob Mierscheid)

Ich komme zum Schluss und fasse zusammen:

Ich kann nur warnen. Eindringlich. Vor Warnungen.